

BEIZjagd.de

Magazin für praktische Falknerei und Greifvogelschutz

Pentalogie – Moderne deutsche Falknereigeschichte



Information zu den Sonderbänden 1-5



MODERNE DEUTSCHE FALKNEREIGESCHICHTE

Von der Vorgründungszeit bis 1998

100 Jahre
moderne Falknerei
in Deutschland

Umfassende
geschichtliche
Aufarbeitung

In wenigen Jahren feiert die moderne Falknerei in Deutschland ihr 100jähriges Gründungsfest. Herausgeber Peter N. Klüh nimmt dies zum Anlaß, die bisher sehr lücken- und zum Teil auch fehlerhafte Überlieferungslage zur deutschen Falknereigeschichte des 20. Jahrhunderts im Rahmen einer Pentalogie von *BEIZ.jagd.de* zu verbessern. Auf Basis hunderter bisher unveröffentlichter Fotografien und Artefakten sowie 2.000 Dokumentenseiten wird die moderne deutsche Falknereigeschichte darin erstmals umfassend dargestellt – von ihren Anfängen in der Weimarer Republik über die erste Blüte während der Zeit des Nationalsozialismus bis in die jüngere Vergangenheit. Außer an Fakten und Geschehnisse wird umfangreich auch an verdiente Falknerpersönlichkeiten erinnert.

Die Pentalogie

5 Bände • 720 Seiten • im Schubert

Pentalogie =
Fünf BEIZjagd.de-
Sonderbände
Falknereigeschichte

Das Werk ist als Fünfteiler angelegt; daher auch der Name Pentalogie (von griechisch *penta* „fünf“ und *logos* „Wort“). Die Bände erscheinen als Sonderbände I-V (Moderne deutsche Falknereigeschichte) zum BEIZjagd.de-Magazin.

144 Seiten
pro Band

Jeder Band umfaßt 144 Seiten und ist eine in sich abgeschlossene Publikation. Anders als die regulären BEIZjagd.de-Hefte (76 Seiten, broschiert) sind die Sonderbände fadengeheftet und in einen veredelten festen Einband gebunden.

Gesamtwerk
im Schubert

Die Erscheinungsfolge ist: Band 4 (2014), Band 2 (2016), Band 1 (2018), Band 3 (2020) und Band 5 (2022). Mit dem fünften Band (2022) wird ein Schubert ausgeliefert.

BEIZjagd.de 1	Von den Tagen der Vorgründung bis 1932
BEIZjagd.de 2	Die Falknerei unterm Hakenkreuz
BEIZjagd.de 3	Die falknereipolitischen Schicksalsjahre
BEIZjagd.de 4	Deutsche Falkner im 20. Jahrhundert I
BEIZjagd.de 5	Deutsche Falkner im 20. Jahrhundert II

BEIZjagd.de

Magazin für praktische Falknerei und Greifvogelschutz

Sonderband 2 – Moderne deutsche Falknereigeschichte II



Die Falknerei unterm Hakenkreuz

Forschungsgrundlage

Vereins- und Privatkorrespondenz, Archivalien

20 Jahre Forschung

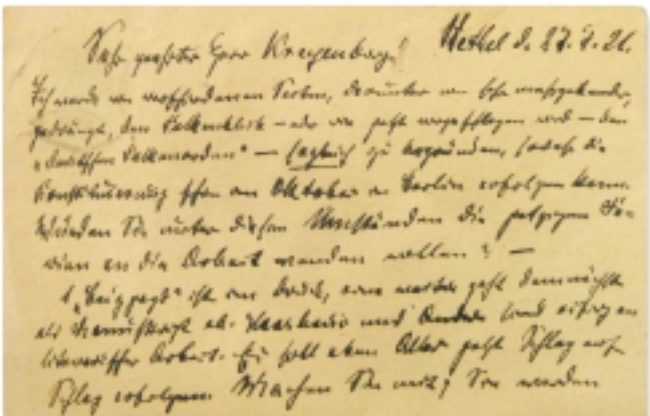
Die Pentalogie ist das Ergebnis bald 20jähriger Forschungsanstrengungen auf dem Gebiet der modernen deutschen Falknereigeschichte.

Schriftverkehr,
Dokumente,
Briefe

Zur Auswertung herangezogen wurde der Schriftverkehr aller deutschsprachiger Falknerverbände bis zurück in die 1920er Jahre, weiterhin 2.000 Dokumente mit falknereihistorischer Relevanz aus öffentlichen und privaten Archiven des In- und Auslandes sowie hunderte Briefe und Postkarten aus privaten Nachlässen.

Forschungs-
schwerpunkte

Forschungsschwerpunkte waren die „Gründerjahre“ anhand der Nachlässe Jungklaus und Kreyenberg sowie die NS-Zeit anhand von Unterlagen der Archive des Bundes und der Länder, des ehemaligen „Berlin Document Centers“ (NARA), der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und der Hermann-Göring-Stiftung.





Einzigartige Bebilderung

Mit vielen, bisher unveröffentlichten Fotos

600 Fotos,
250 davon
unveröffentlicht

Digitale
Restaurierung
publizierter Fotos

Neues Bild-
material aus den
1930er Jahren

Historisch
wertvolle
Dokumente

Da Geschichte durch Bilder leichter begreifbar wird, wurden der Pentalogie über 600 Abbildungen beige-fügt, zumeist, der Zeit geschuldet, in schwarzweiß. Etwa 250 davon sind bisher (*Stand 2014*) unveröffentlicht.

Um die bildlich besonders schlecht dokumentierten „Gründerjahre“ zu bereichern, wurden publizierte Fotografien digital restauriert.

Als historisch besonders wertvoll erwies sich der Fund eines umfangreichen Fotonachlasses, der intime Einblicke in die Falknerei der späten 1930er Jahre und am Reichsfalkenhof gewährt.

Neben Fotografien zeigt die Pentalogie auch historisch wichtige Dokumente aus alle Epochen der modernen Falknerei (*wie etwa nebenstehend zur DFO-Gründung*).

Der Vorstand
des Deutschen
Falkenordens
anno 1925



Band 1 – Die Gründerjahre

Von den Tagen der Vorgründung bis Gera 1932

Vorgründung

Der erste Band beleuchtet zunächst die Vorgründungsphase von 1896 bis 1919. In diesen Jahren gab es verschiedene falknerische Einzelanstrengungen, unter anderem von Christoph von Biedermann, aber auch den Versuch der Gründung einer „Falkengenossenschaft“ (1904).

Jungklaus initiiert
die Renaissance
der Falknerei in
Deutschland

Auf den Schlachtfeldern Frankreichs brach sich 1917 dann erneut die Sehnsucht nach einer Renaissance der Falknerei in Deutschland Bahn, die Friedrich Jungklaus 1919 endgültig durch die Herausgabe der „Beizjagd“ (Alte Folge) initiierte.

Der vorläufige
Arbeitsstab unter
Fritz Engelmann
1921-1923

Noch im selben Jahr entstand die Idee einer Vereinsgründung, die sich im Juli 1921 konkretisierte. Den vorläufigen Arbeitsstab zur Gründung eines „deutschen Falkenordens“ übernahm Fritz Engelmann, Gera.

Gründungstagung
1923 in Leipzig

Der großen Gründungstagung 1923, die alle seinerzeit an Greifvögel und Falknerei Interessierten nach Leipzig lockte, folgten die „Hamburger Jahre“ des Streits, der Neidelei und des Zweifels über den besten Weg der gemeinsamen Sache.

Düsseldorfer
Ausstellung 1925

Nach einer neuerlichen Hochphase im Zusammenhang mit der ersten großen Falknereiausstellung in Düsseldorf 1925 verfielen DFO und Falknerei ein letztes Mal in Lethargie.

Engelmanns
Jahrhundertwerk
von 1928

Für Aufbruchstimmung sorgte erst wieder Fritz Engelmanns Buch „Die Raubvögel Europas“ von 1928. Wenige Monate später traf sich der Orden zur Berliner Tagung 1929.

Thienemann und
Ortelsburg 1929

Ebenfalls 1929 konstituierte sich in Ostpreußen der „Ortelsburger Falknerverein“, mit Johannes Thienemann als Ehrenvorsitzenden.

Meppen 1930,
Ersatzvorstand und
Gera 1932

Das Jahr 1930 sah die Meppener Falknerwoche mit der ersten öffentlichen Schaubeize. In 1931 und 1932 stürzten Vorstandsquereien den Orden in eine letzte Krise, aus der Renz Waller als Sieger hervorging. In Gera 1932 offiziell zum Ordensmeister gewählt, wurde Waller nach 1933 zur alles überragenden Symbolfigur der deutschen Falknerei.





Band 2 – Reichsfalknerei

Die Falknerei unterm Hakenkreuz

Aufschwung
ab 1933

Mit dem Amtsantritt Hitlers begann für die deutsche Falknerei ein neuer Zeitabschnitt. Einhergehend mit der verordneten Förderung und Pflege allen germanisch-völkischen Brauchtums erlebte die Falknerei, die man irrigerweise hier einordnen zu dürfen glaubte, einen nicht für möglich ge-

Hermann Göring
1937 nach einem
Gemälde von
Renz Waller.

Görings Affektion für
Falknerei war gerin-
ger als gemeinhin
angenommen.
Den ihm vom DFO
angetragenen Titel
„Reichsfalkenmeister“
lehnte er ab.



SS-Angehöriger und
Islandfalte am
Reichsfalkenhof



haltenen Aufschwung. Es war vor allen anderen Ordensmeister Renz Waller, der die neuen politischen Verhältnisse zum Vorteil des Deutschen Falkenordens zu nutzen begann. Daß er den Orden dabei gelegentlich zu einem Tummelplatz des neofeudalen Nazichargentums degradierte, nimmt breiten Raum in Band 2 ein, wie überhaupt die Aufarbeitung von NSDAP- und SS-Mitgliedschaften im DFO ein Schwerpunkt darstellt.

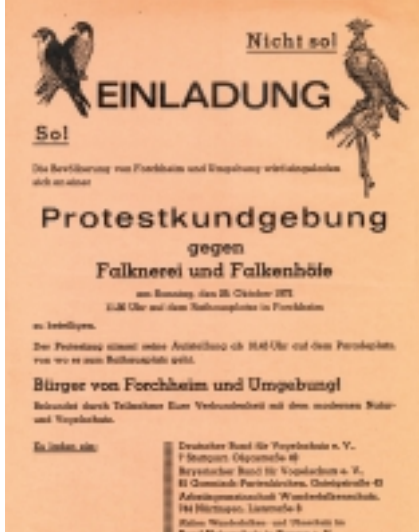
Falknerjagdschein,
Reichsfalkenhof,
Falkenhof im
KZ Buchenwald

Weitere Inhalte von Band 2 sind: Die Falknerwochen von 1933 bis 1938, Gleichschaltung, Reichsjagdgesetz und Falknerjagdschein 1934, Reichsfalkenhof, Uniformierung und Führerprinzip, Die Gerfalken-Expeditionen 1937/38, »Reichsfalkenmeister« Hermann Göring, Internationale Jagdausstellung 1937, Der Falkenhof im KZ Buchenwald und Falkenhöfe der Wehrmacht.

Der Reichsfalkenhof wurde ab 1937 zum Zentrum der deutschen Falknerei.



Aufruf zur
Antifalknerei-
Demonstration
1972



Bd. 3 – Nachkriegsfalknerei

Die falknereipolitischen Schicksalsjahre

Wiederbegründung
1948

Der unsägliche
Machtkampf
Waller/Brüll

Glaubenskrieg
um den
Greifvogelschutz

Wanderfalken-
Auswilderung

Die dritte Epoche der modernen Falknereigeschichte beginnt mit der Wiederbegründung des DFO 1948. Die ersten Nachkriegstagungen verlaufen erfolgreich, doch der seit Mitte der 1950er Jahre allortens feststellbare Rückgang des Wanderfalken läßt dunkle Wolken aufziehen. 1957 muß Waller abtreten; nun ist es Heinz Brüll, der die Zeichen der Zeit richtig deutet: Die Falknerei muß sich aktiv um Greifvogelschutz bemühen. Diese Auffassung spaltet die Falkner; 1959 kommt es zur ODF-Gründung. Bald darauf beginnt der Glaubenskrieg um den Greifvogelschutz. DBV und AGW fordern vehement ein Falknereiverbot; die Falknerei kontert mit ersten Greifvogelzuchterfolgen (1973) und der Idee von Auswilderungen (1977). 1978 laufen die erste Falknerprüfungen nach neuem BJagdG. 1980 stärkt ein BVerfG-Urteil das Existenzrecht der Falknerei.

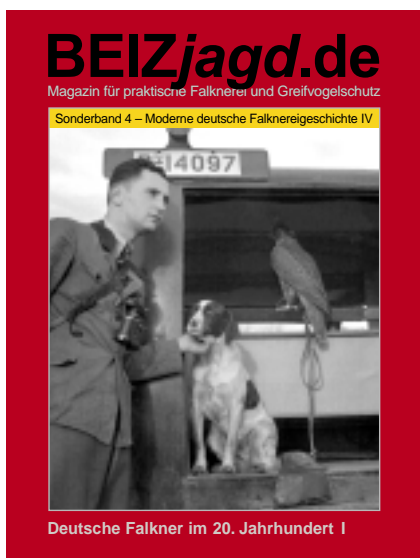
Bd. 4/5 – Berühmte Falkner

Deutsche Falkner im 20. Jahrhundert I + II

Mangels ehrlicher
Vergangenheits-
bewältigung sind wir
heute über Leben
und Wirken der
Falknerfürsten des
18. Jahrhunderts
besser informiert
als über die
Gründergeneration
der modernen
Falknerei in
Deutschland.

Das Bestreben, die Geschichte der modernen Falknerei in Deutschland möglichst umfassend darzustellen, wäre unvollständig, würde nicht auch der vielen Persönlichkeiten gedacht, die sich über die Jahrzehnte als Amtsträger, Praktiker, Schriftsteller oder Künstler um Falknerei und Falknerverbände verdient gemacht haben. Ohne das persönliche und zum Teil lebenslange Engagement eines Fritz Engelmann, Renz Waller, Christian Saar und vieler weiterer, die man nennen könnte, wäre das Antlitz der Falknerei in Deutschland heute ein anderes. Insofern spiegelt sich in den Lebensgeschichten der „Deutschen Falkner im 20. Jahrhundert“ auch die Geschichte der modernen Falknerei in Deutschland als solche wider.

Band 4:
17 Biographien und
36 Kurzbiographien
berühmter
deutscher Falkner
des 20. Jahrhunderts,
144 Seiten,
170 Abbildungen





Ehrenmitglieder

Fritz Engelmann,
Renz Waller,
Christian Saar

In Band 4 werden, reich bebildert, biographische Studien zu unter anderem Christoph von Biedermann, dem ersten deutschen Falkner der Moderne, Friedrich Jungklaus, dem geistigen Schöpfer und Wegbereiter der modernen Falknerei in Deutschland, Johannes Thienemann, Hans-Heinrich Vögele, Kurt Kleinstäuber, Hans-Robert Knoespel, Walter Schlüter, Rudolf Breig, Dietrich Gutt und Wilhelm Bruns vorgestellt; weiterhin sind 36 Kurzbiographien früher DFO-Ehrenmitglieder enthalten.

Band 5 umfaßt biographische Studien zu unter anderem Fritz Engelmann, Renz Waller, Heinz Brüll, Kurt Lindner, Christian Saar und Wilhelm Hammer. Außerdem werden die verbleibenden Ehrenmitglieder der Falknerverbände DFO und ODF vorgestellt.

Weitere Informationen zur Pentalogie:

www.beizjagd.de

